

richtig eingestanden, dass er einzelne Ausdrücke dieser Geschichte (z. B. *vorbedet*, *unvorbedet*) nicht verstehe, *kes* hat er überhaupt nicht darin verzeichnet. Alles wird klar aus der älteren und reicheren Gestalt der Vision, welche die Sächsische Weltchronik, herausgegeben von Ludwig Weiland im 2. Band der Deutschen Chroniken der Mon. Germ. 1876, S. 207, 25ff. (Cap. 267) enthält, unmittelbar nach der Angabe: *Do starf bischop Albrecht van Megence*.

*War sin sele hinen vore, dat ward oppenbaret eneme prestere, de was kanonic to Halverstat unde besanc oc ene andere capellen. He herbergede oc to enem male enen peleggrim, de hadde enen coz, alse he van over mere komen were. De ward sec unde starf, sinen coz gaf he ime, dat he siner sele bi dachte. Darna gaf he den coz sime knechte unde vergat des armen mannes sele. Enes nachtes slep he mit anderen papenimme slaphuse, do ward sin geist gevort dar he sach vile duvele gesamenet unde pine der sele, de ime unloftlic wesen hadden. Do sach he enen duvel here lopen, de ref: ‚Rume, rume!‘ En ander vragede: ‚Weme sal men rumen?‘ He sprac: ‚Deme bischop Albrechte van Megenze, de mineme mestere vile gedienet hevet. Na ime quemen twene unde riefen dat selve; darna quam ire harde vile mit groter vrowede unde riefen: ‚Rumet, rumet! unses herren heimlikeste vrunt komet. Den untfieng de herre harde vruntlike unde het ime schenken mit eme guldinen nappe, de was vul gesmeltes goldes unde silvers. Do he nicht drinken ne wolde, de herre het ime den munt updon unde den drank darin geten. Altohant vor ime ut den oren unde den ogen, ut dem munde unde der nese en vreislic flamma. Do he sus untfangen was, de mester stunt up; he het upnemen under sinen voten enen sten unde stot ine darin; dar behelt he sinen heimliken vrunt. Den sten legede men dar weder, unde he satte sic dar wider up. De herre vernam wol, dat dar enes minschen geist mide was. He sprac: ‚Soket balde, we is so dorstich, dat he besehn dorre unse heimlicheit.‘ Do de prester dat gehorde, he vlo; se volgeden ime mide. De herre riep: ‚Werpel vor ene des peleggrimes coz, dat he gehinderet werde!‘ De prester snavede over den coz unde viel an de erde, dat ime nase und munt brak, unde blodde sere. He begunde grimmelike ropen unde wekede alle de in deme slaphuse weren.*